



Vom Roten Tor aus eröffnet sich ein herrlicher Ausblick auf Spitz und auf unzählige Weinhänge der Wachau.

Foto: Breinesberger

# Der Riesling ist eine Diva

**NIEDERÖSTERREICH. Die Wachau ist eine der berühmtesten, sagenumwobensten und meistzitierten Vorzeigelandschaften Österreichs. Genau unter die Lupe genommen wurde die Region bei einer Leserreise der OÖNachrichten Mitte April.**

VON KARIN BREINESBERGER

Tausendeimerberg, Wachauer Laiberl, Venus von Willendorf, Dürnstein, Wachauer Weine und Marillen, Donauwellen und Donauweibchen. Die Reise per Schiff – mit der MS Kaiserin Elisabeth – entpuppte sich als wirklich kaiserlich. Kulinarisch verwöhnend, das Service ausgezeichnet, die einzelnen Reisetationen anlaufend, war dieses Schiff unser treuer Wegbegleiter der gesamten Wochenendreise.

Peter Hirsch, Fein- und Weinspitz der OÖN, initiierte mit der Donautouristik diese Reise. Für die Auswahl der kulinarischen Genüsse samt Weinbegleitung zeichnete er verantwort-

lich. Dank seiner Erfahrung hatten die OÖN-Leser die Qual der Wahl, denn lediglich bewährte Weingüter, die allesamt für Qualität bürgen, durften mit aufs Schiff. Eine Kostprobe gefällig? Grüner Veltliner, „Hasel“, 2010, Weingut Waldschütz, strohgelb, Stachelbeere mit Apfel, dazu Mostschaumsuppe und Marillenknödel. Über das Kulturgut Wein im Allgemeinen und die Domäne Wachau im Speziellen referierte Peter Hirsch: „Wein ist über alles.“ Das ist ein Spruch, den man im Kellerschlössl in der Domäne Wachau in Stein gemeißelt findet. In dieser Aussage spiegelt sich die Verbundenheit der Region Wachau mit dem Wein deutlich wider. Und diese Verbun-

denheit sollte uns das ganze Wochenende über begleiten, aber nun an den Start.

Linz-Urfahr, die Reise beginnt mit einer Wende. 130 OÖN-Leser sind mit an Bord. Die Landeshauptstadt aus ungewohnter Perspektive. Langsam, ruhig und beschaulich gleiten wir dahin. Das Wetter ist noch eher grau und regnerisch. Doch abschrecken lassen sich die Reisenden davon nicht. Unter Deck wird geplaudert, gelesen, neue Bekanntschaften werden geschlossen. Aber kaum ist die erste Schleuse in Sicht, geht es rauf auf das Oberdeck, und die erste Schleusenerfahrung des Tages nimmt ihren Lauf.

Lesen Sie weiter auf Seite 2

WERBUNG



**DERTOUR - Wachau**

Österreich | Radtour  
**Donau-Radweg KulTour**  
 10-tägige Radtour ab Passau bis Wien, 9 Nächte im DZ/ÜF,  
 Verlaufsprogramm, **Anreise** z.B. täglich, 01.-30.06.11  
 Preis pro Person, eigene Anreise € **659**  
 Leihrad, p.Pers. **EUR 57**, Elektrofahrad, p.Pers. **EUR 160**



Weitere Informationen & Buchung:



**TUI ReiseCenter**  
 Magazingasse 7  
 4020 Linz  
 Tel. 050 884 241-0  
 Mail: [linz@tui.co.at](mailto:linz@tui.co.at)  
[www.tui-reisecenter.at](http://www.tui-reisecenter.at)

# Entlang an Ufern der Gegensätze

Fortsetzung von Seite 1

Zwanzig Minuten dauert das Procedere, vorausgesetzt, die Kaiserin muss sich nicht anstellen, denn hier auf der Donau gilt, wer zuerst kommt, wird zuerst geschleust. Das Absenken, massive Wände nahe am Schiff, und dann geht es wieder bergauf, die Schleusentore öffnen sich und geben noch unbekannte Abschnitte der Donau flussabwärts frei. Im Verlauf der Reise wiederholt sich das Spektakel noch einige Male.

Die Donau ist der einzige Strom mit verkehrten Kilometer-Angaben, die Bezeichnung erfolgt nicht von der Quelle zur Mündung, sondern genau umgekehrt. Vielleicht hatte dabei das sagenumwobene Donauweibchen seine Finger im Spiel, welches am Grunde der Insel Wörth im gefürchteten Strudengau hausen soll. Überhaupt ist die vorbeiziehende Landschaft reich an Sagen, Mythen und Geschichten.

## Sprung ins Wasser

Kaiserin Sissi hat sich bei einer Donauschiffahrt nach Wien nur dank ihrer sportlichen Fitness und mit einem Sprung aus einem gekenterten Schiff retten können. Wolfgang Amadeus Mozart legte in Ybbs Station ein. Außerdem ist die Region auch Heimstätte der Venus von Willen-

man verkostet. Mostproben im historischen Stadttheater in Grein: „Sie können wählen zwischen niederösterreichischen und oberösterreichischen Mosten, Fruchtsäften und Cider, ja sogar ein Stampler milden Essig kann ich Ihnen zum Kosten empfehlen. Entscheiden Sie selbst, wer das Match zwischen den Bundesländern Ihrer Meinung nach gewinnt“, so Peter Hirsch.

Die Weinproben der drei Qualitätsstufen Steinfeder, Federspiel und Smaragd im Teisenhoferhof in Weißenkirchen und in der Domäne Wachau in Dürnstein mündeten den OÖN-Lesern ausgesprochen gut.

**„Schnell zugreifen, wenn ein 2010er Wein besonders schmeckt.“**  
PETER HIRSCH



In der Domäne Wachau führte uns eine junge Dame, die wirklich Ahnung hatte und uns erklärte, warum der älteste gelagerte Wein erst von 1947 datiert. „Davor waren hier die Russen, und die haben die guten Tröpferl geschätzt und alles ausgetrunken.“

Im Weingarten werden wir über die beliebtesten Sorten der Region – die Wachau ist ja in erster Linie für ihren Weißwein be-

venhaftes aufgefallen, wir genossen beide Sorten gleichermaßen. Peter Hirsch fasste das schwierige Weinjahr 2010 zusammen. Seine Conclusio: „Wenn ein Wein schmeckt, dann rate ich zum schnellen Kauf. Da der Jahrgang nur eine kleine Weinernte hervorbrachte, werden die qualitativollen Weine heuer bald ausverkauft sein. Darum schnell zugreifen, wenn ein Wein besonders mundet.“

## Städte und Stationen

Folgende Stationen sind wir angelaufen, um vor Ort näher in die Geschichte der lieblichen, am Donauufer liegenden Orte einzutauchen. Grein fasziniert mit historischem Stadttheater. Sperrsitze sind hier die Kuriosität. Die Sitzplätze konnten einzeln abgesperrt werden, man kaufte einen Sessel und versperrte diesen dann von Vorstellung zu Vorstellung – eine frühe Form unseres heutigen Theaterabos.

In Krems standen kulturelle Genüsse im Vordergrund – Lustiges mit Peichl, Deix und Co im Karikaturmuseum und Akustisches in der Piaristenkirche. Dürnstein beeindruckte mit seinen charmanten Gässchen und den Aushängeschildern: die Ruine Dürnstein und die blauweiße Stiftskirche, welche vom Deck des Schiffes in



Die alte Kulturlandschaft um Spitz verzaubert nicht nur Weinliebhaber. Fotos: Breinesberger

an der Donau spielt sich mit dem und am Fluss ab. Vom Schiff aus blickt man an die oft gegensätzlichen Ufer beiderseits der Donau – steile Weinberge einerseits, blühende Bäume in einer sanfteren Umgebung andererseits. Gerade der Blickwechsel tut hier gut, erfrischt und bietet vielleicht auch für den Alltag



dorf. Die kleine, üppig proportionierte Dame lässt Rückschlüsse auf ein völlig anderes Schönheitsideal zu.

Genug des historisch Wissenswerten, denn auch über kulinarische Genüsse und Wein kann man in der Wachau viel lernen und erfahren, am besten aber,

kennt, und hier hauptsächlich für den Grünen Veltliner und den Riesling - aufgeklärt. Der Grüne Veltliner sei weniger anfällig, aber der Riesling ist schwieriger im Umgang. Charmant ausgedrückt: „Der Riesling ist unsere Diva.“ Geschmacklich ist uns allerdings nichts Di-

ganzer Pracht zu sehen waren. In Spitz angelangt, ging es auf den Kirtag und zur Einkehr mit Marillenkuchen. Der Palmsonntag bei Kaiserwetter, und vom Roten Tor aus ein grandioser Blick auf die Ortschaft mit unzähligen Weinhängen und der Donau.

Das Leben der Menschen

wieder neue Bezugspunkte. Vollgepackt mit Palmsonntags-Sonnenschein, einem Palmbuschen und ein paar Flaschen Wein gleiten wir stromaufwärts Richtung unserer Heimat Oberösterreich.

**Information:** [www.donaureisen.at](http://www.donaureisen.at), [www.wachau.at](http://www.wachau.at), [www.domaene-wachau.at](http://www.domaene-wachau.at)



**Leser freuen sich über die OÖN-Ausgabe an Bord.**